

sche Gottesbeweis ist rein ideologisch und steht auf schwachen Füßen. Hessen hat ihn in das Bett des noetischen Beweises heineingeleitet. Thomas von Aquin hat den augustinischen Gottesbeweis aus den verschiedenen Vollkommenheitsgraden in den Dingen ergänzt durch die aristotelisch-kausale Be- trachtungsweise (S. 108 ff.).

Gegen Herm. Schell wird aufrechterhalten die höhere apologetische Beweiskraft der äußeren Offenbarungskriterien (S. 112 ff.), gegen Wilhelm Koch die Beweiskraft der objektiven Argumente, gegen Engelbert Krebs, der nur von der als Werk Gottes erwiesenen Kirche zu Christus und Gott hinführen will, die bisherige Methode der Apologetik (S. 119 ff.). Die Unvergänglichkeit der griechischen Kirche ist jener der römisch-katholischen nicht ebenbürtig an die Seite zu stellen (S. 117) wegen der mumienhaften Erstarrung ihres inneren Lebens. In Bezug auf „die Tragweite der apologetischen Beweisführung“ (S. 130 ff.) wird die wahre Mitte gehalten zwischen Über- und Unterschätzung, jedoch dem Gottesbeweis „nur physische Gewissheit“ zugekannt, weil „die Tatsachen, auf die der Beweis sich stützt, empirischer Natur und nur physisch gewiß sind“. Nachdem aber „das Kausalitätsgebot, mittels dessen der Gottesbeweis geführt wird, metaphysisch gewiß ist“ (S. 133), bestimmt dieser Beweisgrund auch den metaphysischen Charakter des Be- weises.

München.

Univ.-Prof. Dr Anton Seitz.

- 10) **Religiöse Volksströmungen der Gegenwart.** Vorträge über die „Erfundenen Bibelforscher“, Okkultismus und die Anthroposophie R. Steiners in Verbindung mit Dr Jakob Bilz, Dr Linus Bopp, Karl Ristner, Anton Müller und Dr Heinrich Straubinger heraus- gegeben von Dr Artur Allgeier, Professor an der Universität Freiburg i. Br. Der Sammlung „Hirt und Herde“, Beiträge zu zeit- gemäßer Seelsorge, herausgegeben vom Erzbischöfsl. Missionsinstitut zu Freiburg i. Br., 12. Heft (VII u. 154). Freiburg i Br 1924, Herder.

Im Oktober 1923 fanden im Theologischen Konvikt zu Freiburg i. Br. Vorträge über die „Erfundenen Bibelforscher“, den Okkultismus und Rudolf Steiners Anthroposophie statt. Diese Vorträge sind nun, vermehrt mit einigen weiteren Notizen über andere neuzeitliche Sектen, dankenswerter Weise auch im Druck erschienen. Im einzelnen werden behandelt: Von Herausgeber Prof. Allgeier „Zukunftserwartungen auf Grund der Bibel in alter und neuer Zeit“, um nachzuweisen, daß die „Erfundenen Bibelforscher“ keineswegs, wie sie behaupten, eine „neue Erscheinung“ sind; vom Diözesan-Missionar Anton Müller die „Erfundenen Bibelforscher“ in ihrer Entstehung und Ausbreitung, sowie ihre wichtigsten Lehren, ferner kurz die Adventisten und die „Neu-Apostolische Gemeinde“; von Prof. Bilz die Lehren der „Erfundenen Bibelforscher“ über die letzten Dinge; von Stadtpfarrer Ristner in Freiburg-Haslach die „Aufgaben und Mittel der Seelsorge gegenüber den neuzeitlichen Sектen“; von Prof. Straubinger „Okkultismus und Spiritualismus“; endlich von Prof. Bopp „die Theosophie der Gegenwart und das anthroposophische Schisma“. Die Vorträge bieten einen guten Überblick über Geschichte und Lehren der wichtigsten neuzeitlichen Sектen und werden dem Seelsorger im Kampfe gegen sie gute Dienste leisten. In einzelnen Punkten, namentlich in den Literaturangaben, sind sie freilich schon wieder überholt. Ein störender Druckfehler findet sich auf S. 123 (Welter statt Walter).

Oberammergau.

Prof. Dr Heimbucher.

- 11) **Christologie vom Tode des Athanasius bis zum Ausbruch des Nestorianischen Streites.** Von E. Weigl. (Münchener Studien zur historischen Theologie, 4.) (VIII u. 216). Kempten 1925, Kösler-Pustet.